



## Kleinwasserkraft Österreich zur ÖSG Novelle

Kleinwasserkraft Österreich begrüßt die Verschiebung von 1 Million EUR jährlich aus dem Resttopf in das Kontingent für Kleinwasserkraft. Anzumerken bleibt aber, dass das Kontingent somit weiterhin unter den ursprünglich für die Kleinwasserkraft geforderten 3 Mio. EUR jährlich bleibt. Darüber hinaus führt diese Verschiebung zu keinem nennenswerten Abbau der bereits bis 2023 reichenden Warteschlange an beantragten Fördertarifen und zu keinen zusätzlichen Mengen an Ökostrom. Die Erhöhung der Mittel gleicht bestenfalls die, durch die anhaltend niedrigen Marktpreise bestehenden Rückgänge an gewährten Förderverträgen aus.

### Warteschlangenabbau notwendig!

Eine Zusatzdotierung des Kleinwasserkraftkontingentes in der Höhe von zumindest EUR 7,5 Mio. muss daher unbedingt erfolgen, um einen substantiellen Abbau der Warteschlange und einen entsprechenden Investitionsschub auszulösen. Gleichzeitig sollte das Förderkontingent für Kleinwasserkraft auf 3 Mio. EUR jährlich erhöht werden. Das erhöhte Förderkontingent wird dabei durch die laufend aus der Förderung fallenden Anlagen und die dadurch frei werdenden Mittel mehr als kompensiert (siehe folgende Tabelle).

	2003	2004	2005	2006	2007
Altanlagen Kapazität in [MW]	976,42	946,10	954,10	951,80	947,50
Neubau & Revitalisierung > 50% [MW] – 15 J.	22,00	112,90	143,90	158,00	167,90
Revitalisierung > 15% bis < 50% [MW] – 13 J.	6,50	44,40	50,70	51,30	59,10
Zusätzlich in Tarifsystem [MW]	28,5	128,80	37,30	14,70	17,70
Zusätzliche Produktion (4.500 VL-Std.) MWh	128.250	579.600	167.850	66.150	79.650
Durchschn. Einspeisetarife in EUR p. MWh	48,0	47,7	52,9	51,6	50,3
Marktpreis in EUR p. MWh 2017/2018	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00

Mittel werden frei im Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
Freiwerdende Mittel in €	526.500	3.019.000	2.916.300	8.893.800	3.544.400



## Wirtschaftliche Auswirkungen

Mit 9 Mio. Euro Kontingent könnten somit direkte Investitionen in Höhe von rund 500 Mio. Euro bzw. fast 2 Mrd. an österreichischer Wertschöpfung! Gleichzeitig würden damit jährlich rund 500 Mio. kWh Ökostrom produziert und somit 500.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden.

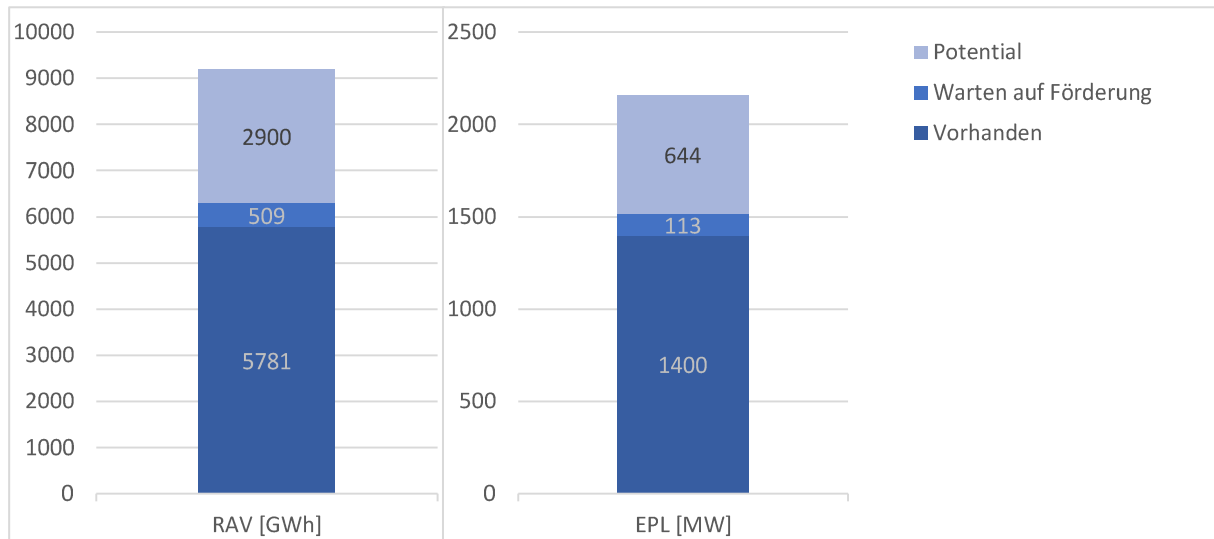


Abbildung 1: Veranschaulichung RAV und EPL Kleinwasserkraft (bei 4500 Vollaststunden)

## Großes Potential Vorhanden – Rahmenbedingungen notwendig

Unter günstigen Bedingungen ergäbe sich für die Kleinwasserkraft ein Ausbaupotential von 2,9 TWh Jahresproduktion. Dafür sind allerdings unbedingt entsprechende Rahmenbedingungen notwendig. Planungs- und Rechtssicherheit sind hier genauso zu nennen wie notwendige Maßnahmen zur Absicherung gegen die durch das fehlerhafte Marktdesign und das weitere Festhalten an Kohle- u. Atomverstromung verursachten Dumpingpreise.

Alleine beim Ausbau des ökologisch und wirtschaftlich realisierbaren Potentials der Kleinwasserkraft könnten dann mittelfristig Investitionen von mehr als 3 Mrd. EUR ausgelöst werden und die produzierte Strommenge auf 8 bis 9 Terrawattstunden pro Jahr erhöht werden.

Rückfrage:  
Kleinwasserkraft Österreich  
Neubaugasse 4/1/7-9 – 1070 Wien  
[p.ablinger@kleinwasserkraft.at](mailto:p.ablinger@kleinwasserkraft.at)  
0664/88253348